

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1892

153 (29.12.1892)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 153.

Erstausgabe wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 29. Dezember

Veränderungsgebühr der gewöhnliche vier-
geholme Preß oder deren Raum 9 Pf.
Sonstige erhöht man Tage vorher 1/16
bisherige 10 Rte. Vormittags.

1892.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 27. Dez. [Karlsru. Ztg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, sowie der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen sind heute Nachmittag 1 Uhr 30 Minuten aus Freiburg wieder hier eingetroffen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm am Abend den Vortrag des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo entgegen und empfing dann noch den Geheimrath Dr. Koff.

Karlsruhe, 25. Dez. Ein weiterer Grenadier ist der beim Leib-Grenadierregiment aufgetretenen Meningitis zum Opfer gefallen, so daß bis jetzt drei Mann der heimtückischen Krankheit erlegen sind. Weitere Erkrankungen sind nicht zu verzeichnen.

Es ist die Errichtung einer neuen festen Brücke zwischen Sträßburg und Kehl für den Fahrwerksverkehr in Aussicht genommen. Wie der „Bad. Corr.“ mitgetheilt wird, werden demnächst zwischen Vertretern der badischen und elsass-lothringischen Regierungen zur Erörterung der hierauf bezüglichen Vorfragen Besprechungen stattfinden.

Als Geschworene für die Schwurgerichtssitzungen des 1. Quartals 1893 wurden aus dem Bezirk Durlach gezogen die Herren Heinrich Oswald, Kaufmann in Durlach, und Adolf Wenz, Müller in Königsbach.

Durlach, 27. Dez. Am Christtage Nachmittags fand im Saale des Gasthofes zum Engel dahier eine ebenso schöne als feierliche Feier statt. Um den am 26. d. M. stattgehabten 71. Geburtstag des Herrn Konrad Hohloch, Modelschlosser in der Maschinenfabrik Grizner & Cie., Akt.-Ges., festlich zu begehen, hatten sich eine Anzahl älterer Kollegen des Jubilars um denselben geschaart, diesem ihre Gratulationen zum zurückgelegten 70. Lebensjahr entbietend. Im Namen und Auftrag seiner Kollegen überreichte nun Herr Schmiedemeister J. Schmid dem ahnungslos zur Feier erschienenen Geburtstagskind einen von dessen Mitarbeitern gestifteten Fautenil mit einem sinnigen Gedichte und einer hübschen Ansprache, in welcher der Redner besonders hervorhob, daß die Arbeiterchaft auch fernerhin, wie sich

das bisher schon wiederholt gezeigt, in der Unterstützung einer schönen Sache einig sein und bleiben möge, denn nur dadurch könne Erspriechliches für den Arbeiter sowohl als für das Arbeit gebende Geschäft erzielt werden. Zur weiteren Ueberraschung des Jubilars überreichte Herr Werkführer Jörger hierauf eine von Herrn Direktor Rudolf Grizner gestiftete Börse mit 100 M. Inhalt, dem so schön bedachten treuen Arbeiter noch lange unbehinderte Thätigkeit in der Maschinenfabrik Grizner wünschend. Der Sängerkorps des Gesangsvereins Nähmaschinenbauer leistete durch den Vortrag von entsprechenden Liedern ebenfalls seinen Tribut zur Verschönerung des Festes, welches einen äußerst schönen Verlauf nahm und dem Gefeierten ebenso sehr wie dessen aufmerksamen Kollegen und dem Antheil nehmenden Geschäfte zur Ehre gereicht.

Durlach, 28. Dez. Seit gestern sind unsere Bierbrauer damit beschäftigt, ihre Eiskeller zu füllen. — Morgen wird zum ersten Male wieder seit Ausbruch der Maul- und Klauenseuche der fällige Viehmarkt in hiesiger Stadt abgehalten.

Graben, 27. Dez. In der verfloffenen Nacht wurde hier ein lediger, 20 Jahre alter Mann, Karl G., durch einen Messerstich in den Unterleib getödtet. Der Thäter, Philipp B. von Graben, wurde heute Vormittag in Waghäusel verhaftet.

Mannheim, 27. Dez. Die Rhein- und Neckarschiffahrt ist wegen starken Eisganges eingestellt worden.

Freiburg, 26. Dez. Die medizinische Fakultät der hiesigen Universität hat unserem Oberbürgermeister Winterer in Anerkennung seiner Verdienste um die Gesundheitspflege in hiesiger Stadt, wobei das großartige Werk der Kanalisation obenan steht, das Diplom eines Doctor medicinae honoris causa verliehen.

Deutsches Reich.

Am heiligen Abend, Nachmittags 4 Uhr, waren, wie die Post berichtet, die kaiserlichen Majestäten mit den Damen und Herren des engeren Hofes, den Kabinettschefs etc. zur Tafel im Neuen Palais vereint, an der außerdem auch die Erbprinzipal Sachsen-Meiningschen Herrschaften theilnahmen. Kurz vor 5 Uhr traf

auch Prinz Alexander von Preußen im Neuen Palais ein, um an der Weihnachtsfeier in der Kaiserfamilie theil zu nehmen. Nachdem die Tafel aufgehoben war, begleiteten die Majestäten die Anwesenden nach dem Muschelsaal, wo auf langen, weißgedeckten, mit prachtvollen Christbäumen geschmückten Tafeln die Weihnachtsgaben niedergelegt waren. Zu der Weihnachtsbescherung waren natürlich auch der Kronprinz und die übrigen Kinder des Kaiserpaars, sowie die Tochter der Meiningschen Herrschaften, Prinzessin Feodora, erschienen. Auch in diesem Jahre war für jedes Kind eine eigener, prächtig geschmückter Christbaum angezündet worden. Am späteren Abend blieb die kaiserliche Familie für sich unter dem Christbaum vereint. Am Christfest wohnten die Majestäten dem Gottesdienste in der Friedenskirche zu Potsdam bei. Am Nachmittage statteten der Prinz und die Prinzessin Leopold den Majestäten im Neuen Palais einen Besuch ab.

Berlin, 27. Dez. Es bestätigt sich, daß der König von Dänemark am 25. Januar der Hochzeit der Prinzessin Margarethe hier beizubohnen und wahrscheinlich bis 27. Januar (Kaisers Geburtstag) bleiben wird.

Der Präsident des kaiserlichen Patentamts, von Koenen, und der Präsident des Reichsversicherungsamts, Dr. Bödiker, sind zu Wirklichen Geheimen Oberregierungsräthen mit dem Range der Räte erster Klasse ernannt worden. Eine Auszeichnung ist auch dem Direktor bei dem Reichstage, Geheimen Rechnungsrath Knack, verliehen worden. Er hat die Ernennung zum Geheimen Regierungsrath erhalten, nachdem er vor zwei Jahren den Titel „Direktor bei dem Reichstage“ empfangen hatte.

Berlin, 27. Dez. Das kaiserliche Gesundheitsamt verzeichnet für die Zeit vom Mittag des 24. Dez. bis heute Mittag zwei neue in Hamburg vorgekommene Erkrankungen an Cholera.

Hamburg, 26. Dez. Gestern kein Cholerafall. Heute erkrankten in einer Familie in der Borgeschstraße, bei welcher am 22. Dez. bei zwei Kindern Cholera festgestellt wurde, zwei andere Kinder leicht an der Cholera.

Hamburg, 27. Dez. Amtlich wird gemeldet: Bei weiteren vier Perionen, welche in

Feuilleton.

Ein Geld der Nächstenliebe.

Erzählung von C. Western.

(Schluß.)

Etwas ließ der Sturm jetzt nach, Weiber und Kinder stürzten an den Strand. Da rief es von drüben durch's Sprachrohr zu uns herüber: „Ahoi, schickt ein Boot zu uns herüber! Ein Boot um Gotteswillen!“

Der alte Hendrik schüttelte den Kopf: „Durch die Brandung? Unmöglich!“ Ich selbst sah die Unmöglichkeit auch ein, obwohl nur ein Stümper im Schifferhandwerk.

Kapitän Wilm Broof aber eilte in's nächste Haus und kam mit einem dicken Seile zurück, welches er um die nächsten Balkenpfähle schlang. Dann griff er ein schmales Langboot an, warf zwei kräftige Riemen hinein und schrie, die Kapitänsmütze fest auf die blonden Locken drückend:

„Ihr da, ihr Weiber, Sie, lieber Bahnsen und Vater Hendrik, sammt den Buben da; sobald ich glücklich an das Schiff bin, von dem ich ein Seil holen will, (womit wir dieses Thau an Bord bringen müssen, wo man es indessen

befestigt), paßt auf; wenn wieder geschossen wird, zieht alle Mann fest an, dann hoffe ich die Mannschaft drüben mit Gottes Hilfe zu retten!“

Da trat der alte Hendrik vor und rief:

„Wilm, Kapitän, Junge, das ist Waghalsigkeit, ist Gotteslästerung, ist der sichere Tod! Das laß bleiben; um Gotteswillen, das laß!“

Aber Wilm rief:

„Da mühte sich Föhr ewiglich schämen! Vorwärts!“

In diesem Augenblicke legte sich eine weiche Hand auf des Kapitäns Arm. Agnate Broof, seine Mutter, stand vor ihm und sagte:

„Wilm, Kind, du darfst nicht! Denke an Vater und Mutter!“

„Und die da drüben?“ fragte er, bleich wie eine Kaltwand. „Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist mein nicht werth!“

„Aber du gehst in den Tod! Sieh', hier siehe ich dich auf den Knien an; bleibe, wag's nicht!“

Da tönte es von drüben:

„Schickt ein Boot! Ahoi, ein Lotse, ein Lotse!“

Er ergriff die Riemen:

„Hörst du's Mutter? Ich bin ein Lotse; ich muß hin; ich habe geschworen!“

„Du gehst in sicheren Tod!“

„Wer sein Leben erhalten will, der wird es

verlieren, Mutter, sagt Gott der Herr, wer es aber verliert um meinetwillen, der wird es gewinnen! Bete, Mutter, bete!“

Ein Stoß, ein Sprung, er war hinein und mitten in der Brandung, die er mit Blitzesschnelle geschickt durchschmitt.

Frau Agnate lag bewußtlos am Strande, ich hob sie auf; der alte Hendrik aber rief:

„Bravo, seht, wie der Junge die Wellen durchschneidet und zum Weiterkommen benützt! Se, seht, wie er dahinschießt! Jetzt ist er verschwunden! Herr Gott, nimm' den braven Kerl in deine Hut! Hurrah er ist wieder oben! Beim Neptun, der Teufelsjunge, da legt er bei! Sie werfen ihm den Strick zu, er faßt ihn! Hurrah, gewonnen, gewonnen!“

Ein Kanonenschuß donnerte über's Wasser:

„Ahoi,“ rief Kapitän Wilms kräftiges Organ, „ahoi, los!“

Das Thau war schnell hinüber und befestigt:

„Ahoi, zieht an!“

Und nun begann das Rettungswerk. Sieben Mal steuerte das Großboot des Dreimasters am Thau entlang mit Menschen durch die Brandung, sieben Mal sekte es die Geretteten an den Strand, während Kapitän Broof an Bord blieb. Jetzt waren Alle gerettet und die Letzten stiegen in's Großboot.

den letzten Tagen erkrankt sind, wurde nachträglich Cholera festgestellt.

Hamburg, 26. Dez. Ein 40jähriger österrichischer Arzt, Dr. Mangold, früher hier zur Cholerazeit angestellt, erschoss sich in einem Waffenladen aus Nahrungssorgen.

Rektor Ahlwardt soll, wie dem „Volk“ versichert wird, im Februar nächsten Jahres die Leitung der antisemitischen „Neuen Deutschen Zeitung“ in Leipzig übernehmen. Dieselbe wird jetzt bekanntlich von Dr. Erwin Bauer redigiert.

Zur Reichstagsersatzwahl in Stuhm-Mariemwerder, in welcher bekanntlich der polnische Kandidat gewählt worden ist, veröffentlicht der Führer der westpreussischen Konservativen, Herr von Puttkamer-Plauth, eine Erklärung, in der er die Wahl des Polen auf die Fortschritte der Polonisierung in Westpreußen und auf die Wirtschaftspolitik der Reichsregierung, die sich in den neuen Handelsverträgen kundgibt, zurückführt. Richtiger dürfte es aber sein, die Zerspaltung der Deutschen für den Wahlausfall verantwortlich zu machen, denn die neuen Handelsverträge haben bekanntlich Rußland gegenüber, das doch für den Osten Deutschlands in wirtschaftlicher Beziehung besonders in Betracht kommt, keinerlei Zollherabsetzung gebracht.

In Wittweida kam es zu einem großen Technikerstand, weil die Direktion des dortigen Technikums elf Verbindungen auflöste. Die Polizei mußte die Ordnung wieder herstellen und zahlreiche Verhaftungen vornehmen.

Duisburg, 27. Dez. Der Landtagsabgeordnete Kommerzienrath Bygen (nat.-lib., geb. 1823) ist heute hier gestorben.

Der Afrikareisende Dr. Zintgraff hat, wie die Post. Ztg. erfährt, seine Entlassung aus dem Reichsdienst nachgesucht, nachdem es ihm nicht möglich gewesen sei, mit seiner Ansicht über die Durchführung der Expedition, wie über die Handhabung der Verwaltung im Hinterlande von Kamerun bei dem Auswärtigen Amte durchzudringen.

Die neue Partei, die unter dem Namen „Nationalpartei“ von dem Allgemeinen deutschen Verband gegründet werden soll, hat bei keiner einzigen Reichstagsfraktion besondere Beachtung gefunden. Die Annahme, es würden Abgeordnete der bestehenden Parteien zu der neuen Gründung übertreten, wird sich schwerlich erfüllen.

Stuttgart, 25. Dez. Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet, ist die Ständeversammlung auf den 10. Januar nächsten Jahres einberufen worden.

Schweiz.

Basel, 27. Dez. Das Appellationsgericht bestätigte die Urtheile im Prozesse Stachelin und Kunz gegen die Jura-Simplonbahn, betr. die Unfallhaftpflicht aus dem Mönchstein Bahnungsglück. An Fräulein Stachelin sind

„Seil los!“ kommandierte Wilm und sprang — Der Erzähler schwieg plötzlich, wischte sich die Thränen aus den Augen und fuhr leise fort: „Vor meinen Augen mußte es geschehen! Er sprang also, das Boot machte einen Schuß und Wilm Brook ist in den Wellen verschwunden! — Wir schrieten Alle laut auf, drei Matrosen gingen sogleich über Bord, keiner kehrte wieder! Der Dreimaster zerstückelte auf dem Riffelsand, die letzten Geretteten betraten den Strand.

Lieber Herr, laßt mich schweigen von Frau Agnate's Jammer, vom Schmerz des alten Pieter Brook!

Am anderen Morgen, als das Meer stiller geworden, trieben die vier Leichen an's Land. Wilm sah aus, als ob er lebte, noch lag ein glückseliges Lächeln auf dem edlen Gesichte. An diesem Morgen starb Pieter Brook.

Sehen Sie, da ruht er, daneben Frau Agnate. Hier schlafen die drei Matrosen, die Wilm retten wollten!

Ah, das war ein Jammer, als die Flottille heimkehrte! Sie hatte den Sturm in einem sicheren Hafen, den man früh genug eingelaufen, glücklich abgewartet!

Das Ende ist kurz. Lina Kaut ist auf die Kunde von dem schrecklichen Unglück still und immer stiller geworden; ein Jahr lang kränkelte sie, kam in's

24,680 Fr. und an Wittve Kunz 23,710 Fr. von der Jura-Simplonbahn zu zahlen.

Oesterreichische Monarchie.

Die N. Fr. Pr. bestätigt, daß Fürst Bismarck auf eine Einladung der Familie des Grafen Doyos im März zu wöchentlichem Aufenthalt in Fiume eintreffen wird. Gleichzeitig werde auch Graf Herbert Bismarck dort erwartet.

Frankreich.

Der Figaro bestätigt, daß Boulanger's Schwiegersohn, der Hauptmann Driant, mit stägigem Arrest bestraft worden, weil er den bekannten Löwe'schen Brief an Boulanger in die Oeffentlichkeit gebracht.

Die Mannschaft des französischen Handelsschiffes „Constantine“ meuterte an der kalifornischen Küste und ermordete die Matrosen, welche den Kapitän schützten; der Kapitän und der Steuermann wurden getödtet. Die Meuterer plünderten das Schiff und verließen es darauf. Das Schiff scheiterte an der Küste.

Holland.

Aus Amsterdam, 22. Dez. meldet man dem N. W. Extrabl.: Im hiesigen Circus wurde während der Vorstellung ein entsetzliches Verbrechen verübt. Der Schulleiter Persino wurde von einem Zuschauer ermordet; der Mörder ist verhaftet.

England.

Dublin, 25. Dez. Gestern Abend um 11 Uhr wurde der Versuch gemacht, die Wohnung des zur Zeit hier weilenden Obersekretärs für Irland, Morley, mittels Dynamits in die Luft zu sprengen. Durch die Explosion der Bombe, die unter einem Fenster des Hauses angebracht war, wurde ein Sicherheitsbeamter getödtet. Fenster und Thüren der benachbarten Häuser wurden zertrümmert.

Rußland.

Am 26. Dezember starb in München, wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden, der Graf Nikolaus Adlerberg. Er war früher russischer Militärbevollmächtigter am Berliner Hofe und wurde 1866 zum Generalgouverneur von Finnland ernannt. Nach der Thronbesteigung Alexanders III. trat er von diesem Posten zurück und wurde Mitglied des Reichsrathes.

Verchiedenes.

26 Jahre lang hat der Schmied Adam Abel aus Braunsfeld, der im Jahre 1866 bei den preussischen Kürassieren stand, die Spitze seines eigenen Säbels in der Brust herumgetragen! Das kam so: In der Schlacht bei Königgrätz zerschmetterte ihm ein Granatplitter den Säbel und verwundete Abel selbst schwer. Er genas aber wieder, nachdem ihn der Granatplitter auf operativem Wege entfernt worden war, und machte sogar 1870/71 den Krieg gegen Frankreich mit, aus dem er un-

Seebad, besuchte täglich ihres Verlobten Grab und verließ Föhr nicht wieder. Hier an seiner Seite haben wir sie eingebettet!

„Ein trauriges Ende!“ seufzte ich. „Ja, das Leben ist nur eine Kette von Unglück!“

„Herr Kaut und Frau haben Föhr nie wieder besucht,“ begann der Alte nochmals, „aber geschrieben haben sie öfter. Mir ward die Pflege der Gräber aufgetragen, denn die ganze Inselgemeinde ließ bald darauf diesen Stein vom Festlande kommen und setzte ihn „dem Stolz Föhrs“ zum ewigen Gedächtniß!“

Wir standen auf, und ich reichte dem alten Herrn mitleidend die Hand.

„Ja, ja,“ sagte er dann tief bewegt, „sie sind nun Alle todt, die Kauts, die Brooks, die meisten Männer von damals, und ich bin auch ein gebrechlicher Greis geworden! Wie lange wird es dauern, und ich werde auch dort oben zu Gericht gefordert! Nun, wie Gott will!“

Ich las noch einmal die Inschrift des Steines, der Alte aber zeigte mit dem Finger auf die bis jetzt übersehene Seite des Obeliskens; dort waren die eingegrabenen Worte noch deutlich zu entziffern und ich las:

„Wer an mich glaubt,“ sagt Jesus, „der wird leben, ob er gleich stirbt!“

Der alte Bahnsen nickte und verschwand,

verlegt heimkehrte. Er ging wieder seinem Berufe nach; da verspürte er plötzlich vor etwa einem halben Jahre an seiner Brust in der Nähe seiner früheren Wunde Schmerzen, bald bildete sich eine zunehmende Geschwulst, die den alten Reitersmann nöthigte, im Pölnier Bürgerhospital ärztliche Hilfe zu suchen. Dort öffnete man am 20. Dez. d. J. die Geschwulst und holte aus ihr die scharfe, 33 Millimeter lange Spitze des Kürassiersäbels heraus, die ihm in der Schlacht von Königgrätz in die Brust gedrungen war, als ihm der Granatplitter den Säbel in der Faust zertrümmerte. Die Genesung des alten Soldaten ist nun noch eine Frage weniger Tage.

Nicht selten gelangen an städtische Gemeindebehörden Gesuche von Familienvätern um Anweisung von Wohnräumlichkeiten in öffentlichen Gebäuden. Weil die Betreffenden zahlreiche Kinder besitzen, können sie keine Privatwohnungen finden. Welche Rohheit und Verhöhnung in solcher Wohnungsverweigerung liegt, mögen nachstehende Verse erläutern:

Leute ohne Kinder!

Ah, lieber Gott, vom Himmel schau!
Halt Mitleid auf uns nieder;
Ein Menschenkind, so böse und rauh,
Schreibt in die Zeitung wieder:
„Ein sonnenhelles Wohngemach
Ist zu vermieten,“ aber ach!
Für Leute ohne Kinder.“

Der hat gewiß zu keiner Frist
Des Heilands Ruf vernommen:
„Sie, deren Reich der Himmel ist,
Laßt alle zu mir kommen!“
O sag dem Harten nur geschwind,
Wie gottlos solche Worte sind:
Für Leute ohne Kinder!“

Das Hündlein liebt er und die Katze,
Er legt sie gar auf Kissen —
Für Kinder hat er keinen Platz,
Das Schönste will er missen!
Das Kind ist's, das uns Kränze nicht,
Wie trostlos ist das Leben nicht
Für Leute ohne Kinder!

Drum große nicht der Jugendluft,
Ein Kind ist Gottes Gab! —
Nimm gern es auf! Bedenk': Du mußt
Einlam genug im Brode
Einst modern in des Todes Graus;
Drum auf die Thür! und schreibe aus:
Für Leute auch mit Kindern!“

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 29. Dez. 20. Vorst. außer Ab. (Zum Vortheil des Hoftheater-Pensionsfonds.) **Deutsche Lustspiele aus vier Jahrhunderten:** 1. Neu einstudirt: **Das heik Eulen** von Hans Sachs. 2. Neu einstudirt: **Die ehrlich Bäckerin** von Jakob Auer. 3. Neu einstudirt: **Hanswurst, der traurige Kuchelbäcker** von Gottlieb Prehauser. 4. Zum ersten Male: **In Civil**, Schwanke in 1 Akt von Gustav Stadelburg. Anf. 7 Uhr.

Freitag, 30. Dez. 144. N.-B. **Basantafena**, Drama in 5 Akten nach der Dichtung des Königs Subrata bearbeitet von Emil Pohl. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 1. Jan. 1893. 1. N.-B. **Lohengrin**, große romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

wie es schien, weinend hinter dem Gitterwerk des Friedhofes.

Eine Weile schaute ich auf die Gräber, die so viel Schönes und Trauriges bargen, dann ging ich mit einem „Ruhet sanft!“ auf die Dünen hinaus, bis das Meer an meine Füße spülte. Ich dachte an Kapitän Wilm Brook und seine Großherzigkeit. „Wir Menschen sind doch wunderbare Mitteldinger zwischen Engel und Teufel!“ mußte ich unwillkürlich ausrufen. „Wer kommt diesem Manne der mit Recht der „Stolz Föhrs“ genannt wurde, gleich? — Hättest du's auch gethan?“

Ich nickte meinem Spiegelbilde in der Pluth zu: „Ja; jeder brave Mann hätte es auch gethan!“ Und mir fielen Heine's heute früh gelesene Verse ein:

„Mein Herz gleicht ganz dem Meere,
Hat Sturm und Ebb' und Fluth,
Und manche schöne Verle
In seiner Tiefe ruht.“

Verchiedenes.

Aus Neuwied wird berichtet: Alle Bemühungen, die hier weilende Königin von Rumänien zur Rückkehr nach Bukarest zu bewegen, sind gescheitert. Die Königin reist am 5. Januar n. J. nach Ballanza ab und gedenkt von dort im Mai wieder zu ihren hiesigen Verwandten zurückzukehren.

Statistik des Bettler- und Landstreicherwesens vtr.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:
Nr. 25,058. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweisung auf die diesseitigen Verfügungen vom 13. März 1884 Nr. 3696 (Amtsblatt Nr. 38) und 10. Januar 1885 Nr. 764 (Amtsblatt Nr. 6) veranlaßt, die ausgefüllten Zählkarten für 1892 (nicht auseinander geschnitten, sondern in halben Bogen) zu Anfang Januar 1893 anher vorzulegen oder Fehlanzeige zu erstatten.

Dieser Bürgermeisterrämter, welche neuer Formulare bedürfen, haben dies gleichzeitig zu berichten.

Wir nehmen dabei Gelegenheit, den Bürgermeisterrämtern die pünktliche und alsbaldige Ausfüllung dieser Karten nach jeder Bestrafung wegen Bettels wiederholt anzuzurufen.

Durlach den 20. Dezember 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Das Militärverlagsgeschäft für 1893 betreffend.

An die Gemeinderäte des Aushebungsbezirks Durlach:

Nr. 25,807. Unter Hinweisung auf die Bestimmungen der §§. 31 und 32 Reichsmilitärgesetzes — R.-Ges.-Bl. 1874 S. 54, der §§. 25, 45, 46 der deutschen Wehrordnung vom 21. November 1888, sowie der Vollzugsverordnung vom 13. Dezember 1888 zu §. 44 der Wehrordnung — Ges.-u. V.-D.-Bl. 1888 Nr. XLVIII. S. 661 ff. werden die Gemeinderäte veranlaßt:

1. Anfangs Januar 1893 die öffentliche Aufforderung zur Anmeldung zur Stammrolle gemäß Ziffer IV. letztgenannter Verordnung durch öffentlichen Anschlag an der Gemeindefelde und Verkündigung in ortsüblicher Weise ergehen zu lassen und Bescheinigung hierüber der Stammrolle anzuschließen.

2. Die Anmeldeblätter nach Formular Anl. I. zur erwähnten Verordnung zu führen, am 2. Februar 1893 abzuschließen und zu unterzeichnen.

Bei der Anmeldung ist auf die Vorschriften hinsichtlich der Anzeige der Gebrechen und der Gesuche um Zurückstellung aufmerksam zu machen (§§. 63 Ziff. 7, 65 Ziff. 5, 6 und §. 32 W.-D.) und sind die Verhandlungen hierüber mit den Stammrollen vorzulegen.

3. Auf Grund der Geburtslisten, sowie der Anmeldeblätter und sonstiger Ermittlungen haben sodann die Gemeinderäte in der ersten Hälfte des Monats Februar 1893 die Stammrollen für den Jahrgang 1893 nach Schema 6 der Wehrordnung zu fertigen, wobei auf die ausführlichen Bestimmungen der Ziffer VI. der mehrerwähnten Verordnung hingewiesen wird.

4. Bis zum 15. Februar 1893 sind die Stammrollen des Jahrgangs 1893 mit denjenigen der beiden Vorjahre nebst den in Ziff. VII. daselbst weiter bezeichneten Beilagen anher vorzulegen.

5. In der Rubrik „Bemerkungen“ der Stammrollen sind gemäß Ziff. VI. 4 Abs. 2 der Verordnung vom 13. Dezember 1888 alle Bestrafungen der in die Stammrollen Eingetragenen zu bemerken und ist zu diesem Behufe bezüglich der in der Gemeinde Geborenen von den Strafnachrichten, welche nach §. 11 der Verordnung vom 14. September 1882, die Einführung der Strafregister betr., den Bürgermeistern zugehen, sowie von dem nach §. 18 Abs. 2 der genannten Verordnung angelegten Verzeichnisse Einsicht zu nehmen.

In Bezug auf den Beruf ist in Spalte 8 der Stammrolle genau anzugeben, ob der Militärpflichtige ein Bauhofsler, Maschinenschlosser, Beschlag-Schmied, Elektromechaniker ist, wenn er Musiker ist, welches Instrument er spielt, wenn Landwirth oder Knecht, ob pferbekundig.

In gleicher Weise sind die Stammrollen der beiden Vorjahre durch Eintrag der Bestrafungen vor der Vorlage anher zu ergänzen.

Von Militärpflichtige betreffenden Strafnachrichten, welche dem Bürgermeister nach der Vorlage der Stammrollen bis zu der Aushebung zukommen, hat das Bürgermeisterramt dem Bezirksamte alsbald Kenntniß zu geben.

Alle An- und Abmeldungen hat der Gemeinderath entgegen zu nehmen und in den Stammrollen des betreffenden Geburtsjahrs einzutragen, für die Zeit, da die Stammrollen nicht im Besitze des Gemeinderaths sind, ist von jeder An- oder Abmeldung dem Bezirksamte sofort Anzeige zu erstatten.

Uebersetzungen geschehen nicht durch den Gemeinderath, sondern durch den Civilvorstehenden der Erstatzkommission (§. 47 Ziff. 8 W.-D.). Der Gemeinderath hat bei Abwesenden nur den auswärtigen Aufenthalt in der Stammrolle einzutragen.

Bezüglich der zu militärischen Zwecken erforderlichen Geburtszeugnissen machen wir auf die im Ges.-u. Verordn.-Bl. 1892 S. 577, 578 erschienene Verordnung vom 29. X. 1892 und die daselbst ersichtliche vereinfachte Bescheinigung aufmerksam.

Durlach den 20. Dezember 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Die Wehrordnung betreffend.

Nr. 25,808. Die Standesbeamten des Bezirks werden zur Nachachtung darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach Ziff. III. der W.-D. vom 13. Dezember 1888 — Beilage zum Gesetzes- und Verordnungsblatt 1888 Seite 662 — aus dem Sterberegister eine Zusammenstellung der im Jahre 1892 gestorbenen männlichen Personen unter 25 Jahren, soweit dieselben in der Gemeinde geboren sind, dem Gemeinderath auf den 15. Januar 1893 zu übergeben haben; ein weiteres

Verzeichniß derjenigen im Jahr 1892 gestorbenen männlichen Personen unter 25 Jahren, die nicht in der Gemeinde geboren sind, ist auf den gleichen Tag hierher vorzulegen.

Die Verzeichnisse haben Vor- und Familiennamen, Geburtsort, Geburtstag, oder ungefähres Alter, Sterbetag, Stand, Wohnort des Verstorbenen, Namen, Stand oder Gewerbe, Wohnort der Eltern des Verstorbenen zu enthalten.

Durlach den 20. Dezember 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Die Polizeihandhabung in der Neujahrsnacht betr.

Nr. 26,101. Die Herren Bürgermeister können für die Neujahrsnacht die Polizeistunde bis 1 Uhr, längstens bis 2 Uhr hinausrücken. Es ist aber durch eine verstärkte Nachtwache etwaigen Ordnungswidrigkeiten und Störungen der Ruhe, namentlich dem Schießen in den Ortsstraßen oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder Menschen entgegen zu treten. Wir machen insbesondere darauf aufmerksam, daß die Abgabe von explosiven Stoffen aller Art an Personen unter 16 Jahren den Kaufleuten verboten ist, worauf die Kaufleute, welche mit solchen Gegenständen handeln, hinzuweisen sind.

Die Bürgermeisterämter haben nach der Neujahrsnacht zu berichten, wie die Polizei in derselben gehandhabt worden ist.

Durlach den 27. Dezember 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Die Statistik der bürgerlichen Rechtspflege der Bürgermeisterrämter betreffend.

Nr. 14,455. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweisung auf §§. 93 und 94 der Dienstweisung für Gemeindegereichte aufgefordert, spätestens bis 6. Januar 1893 die von ihnen zu führenden, in §. 93 Ziffer 1 und 2 näher bezeichneten Tabellen E und F für 1892 nach erfolgtem Abschluß und Uebertragung der unerledigten Sachen in jene für 1893 in Uebersicht anher vorzulegen und denselben eine auf Grund des Mahnregisters zu fertigende Uebersicht anzuschließen, welche die Anzahl der Zahlungsbefehle, der Widersprüche gegen solche und der Vollstreckungsbefehle angibt.

Durlach den 27. Dezember 1892.

Großherzogliches Amtsgericht:
Diez.

An die Gemeinderäte des Bezirks:

Die Statistik der liegenschaftlichen Verschuldung vtr.

Nr. 9431. Unter Hinweisung auf den Erlaß Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 13. Februar 1883 Nr. 3160 werden die Gemeinderäte an Einsendung der vorgeschriebenen Tabellen in obigem Betreffe nach den Formularen 4, 5, 6, 7 und 8 für das Jahr 1892 nach dem Jahreschlusse erinnert.

Sodann werden dieselben demnächst eine entsprechende Anzahl Impressen zur Aufstellung der Tabellen für das Jahr 1893 erhalten, wovon ein etwaiger Mehrbedarf von hier aus bezogen werden kann.

Nach Mittheilung des Statistischen Bureaus vom 16. d. Mts. ist eine Abänderung der Formulare namentlich der Anweisung zur Ausfüllung derselben, auf Grund des Gesetzes vom 29. März 1890, „die Vorzugs- und Unterpfandsrechte betr.“, für das kommende Jahr geplant und es werden die Pfandgerichte jetzt schon angewiesen, die schon im Grund- bzw. Pfandbuch in allgemeinen Einträgen enthaltenen und in früheren Jahren in die statistischen Tabellen aufgenommenen Pfand- und Vorzugsrechte, welche nunmehr auf Grund erwähnten Gesetzes in bestimmten Geldbeträgen bzw. auf bestimmte Liegenschaften oder beides eingetragen werden in die Tabellen des Jahres 1893 nicht mehr aufzunehmen und die schon in die Tabellen des Jahres 1892 gemachten diesbezüglichen Einträge zu durchstreichen.

Durlach den 27. Dezember 1892.

Großherzogliches Amtsgericht II.:
Strider.

Holz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstrei Durlach versteigert

Dienstag, 3. Januar 1893,

Morgens 9 Uhr, in Genter's Halle in Durlach aus Domänenwald Rittner Abtheilung 12 von einer Durchforstung:

30 buchen, 80 tannene Wagnerstangen, 194 Ster buchenes, 8 Ster eichenes, 44 Ster gemischtes, 5 Ster Nadelholz-Scheitholz und Kollenholz, 119 Ster buchenes, 12 Ster gemischtes, 4 Ster Nadelholz-Brügelholz, 2825 buchen, 625 gemischte Wellen, 2 Loose Schlagraum.

Abtheilung 9 von einer Lichtung: 3 Buchen, 21 Eichen-Stämme, 325 Ster buchenes, 158 Ster eichenes, 2 Ster gemischtes, 2 Ster Nadelholz-Scheitholz und Kollenholz, 8 Ster buchenes, 5 Ster ge-

mischtes Brügelholz, 201 Ster Stockholz, 3025 gemischte Wellen, 2 Loose Schlagraum.

Abtheilung 6 von einer Räumung: 11 Buchen-, 5 Eichen-, 2 Tannen-Stämme.

Abtheilung 18, 19, 20 von einer Schlagreinigung: 44 Fäschinenhäufen.

Domänenwaldbüter Bauer zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Mittwoch, 4. Januar 1893,

Morgens halb 11 Uhr, auf dem Rathhause zu Wörsingen aus Domänenwald Schloßberg Abtheilung 1 von einer Durchforstung: 26 buchen Wagnerstangen, 20 Ster buchenes, 2 Ster birkenes Brügelholz, 5350 buchen Wellen, 1 Loose Schlagraum.

Domänenwaldbüter Geis in Wörsingen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Aus Domänenwald Hohberg Abtheilung 3 von einer Lichtung und von Dürrohlgern:

9 Buchen-, 7 Eichen-Stämme, 379 St. büchene, 3 St. eichene Scheitholz und Kollenholtz, 5 St. büchene, 2 St. eichene, 3 St. gemischtes Prügelholz, 2175 büchene, 125 gemischte Wellen, 2 Loose Schlagraum.

Domänenwaldhüter Weingärtner in Wöschbach zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Beide Versteigerungen werden derart abgehalten, daß zuerst sämmtliches Stammholz und die Stangen, hernach das Scheit-, Prügel- und Stockholz und zum Schluß die Wellen, Schlagraum-Loose und Faschinenhaufen zur Versteigerung kommen.

Groß. Bad Staatsbahnen.

Bekanntmachung.

Am 16. Januar n. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf Station Durlach alle eichene Säwellen in Loosabtheilungen öffentlich versteigert, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Steigerungsbedingungen vor der Verhandlung bekannt gegeben werden.

Karlsruhe, 22. Dez. 1892.

Der Groß. Bahnbauinspektor.

Von „Ningensamt“ wurden uns 10 Mark für Arme übergeben.

Durlach, 24. Dez. 1892.

Das Bürgermeisteramt:
S. Steinmetz.

Gasthaus zum Lamm.

Heute (Mittwoch) und nächsten Sonntag wird statt hellem Bier **prima Salvator** verzapft.

A. Gerstenäcker.



Heute (Donnerstag) wird geschlachtet.
Grüner Hof.

Neue Postkarten

mit photographischer Ansicht von Stadt und Thurmberg sind auf bevorstehenden Jahreswechsel eingetroffen, und können wir dieselben nur empfehlen für den Versandt nach Auswärts.

J. Resch & Sohn,
Rappenstraße 1.

Punschessenzen.

speziell „Burgunder“, Arac de Batavia, Rum de Jamaica, Cognac, deutsch u. französisch, Hirschwasser, Ia. span. Orangen & Citronen

empfehlen zu bevorstehender Bedarfszeit billigt

Max Richard,
Hauptstraße 17.

Speisekartoffeln,

magnum bonum, rothe Hecke, starker- und gelbe Salatkartoffeln, sowie verschiedene Gemüse empfiehlt

Franz Steiger,
Hauptstraße 48.

Im Ausschachten

empfehlen sich
Gabriel Kleiber.
Zu erfragen Mittelstraße Nr. 16.

Theater in Durlach.

Direktion: H. Weinstötter.

Im Saale zur „Blume“.

Donnerstag, 29. Dezember:

Der Lumpenkönig.

Volksstück mit Gesang in 4 Abtheilungen.

Neujahrskarten

in größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Fr. Buck.

Neujahr-Gratulations- & Scherzkarten

empfehlen in großer Auswahl

W. Pohle, Hauptstr. 52.

Schellfische.



frische Sendung, treffen heute ein; ferner empfehle frisch gewässerte Stockfische, junge fette Gänse, Enten, Poularden, Kapannen, Welschhähnen & Gähner, dieselben werden auch lebend abgegeben.

Theodor Holdmann.

Fisch- und Geflügelhandlung, Behnstraße Nr. 2.

Holländische Schellfische,

auf Donnerstag Abend eintreffend, empfiehlt

Friedrich Seufert.

Feinste Punschessenzen,

speziell „Burgunderpunsch“, sowie alle Liqueure, Rum, Arrac, Cognac, Kirsch- & Zwetschgenwasser unter Garantie der Reinheit, offen und in eleganter Packung, empfiehlt zu sehr billigen Preisen die

Conditorei Carl Martin.

[Durlach.] Zeige den Damen hiesiger Stadt und Umgegend ergebenst an, daß im Laufe nächster Woche ein neuer Kurs im Anfertigen von allen Sorten Schuhen, Pantoffeln u. nach Schwaninger's neuester Methode beginnt. Sämmtliche hierzu nöthigen Artikel sind stets vorrätig und geschieht die Erlernung schnell und leicht. Bestellungen nach Maß werden prompt und billig besorgt, und nimmt diese entgegen

Frau Ch. Krentz,
Untermühle Nr. 4.

Neue Frachtbriefe

von 1. Januar an.
Mit Firma: 1000 Stück 9 M.
2000 „ 17 „
5000 „ 40 „

Bei sofortiger Bestellung Herstellung im Laufe der Woche.

H. Walz.

Zu Glühwein

empfehle meine anerkannt vorzüglichen Rothweine.

Weinniederlage.

Gde vom Marktplatz, Hauptstraße, 2. Stock.

Am Schwestertag geöffnet bis 11 Uhr Abends.

Gesucht wird eine kleine Wohnung von 2-3 Zimmern mit Zubehör auf 23. April von einer kleinen, ruhigen Familie. Offerten an die Expedition d. Bl.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von Kleidern und Weißzeug in und außer dem Hause bei billiger und guter Bedienung.

Lenchen Alexander,
Jägerstraße 4, 2. St.

Dank den edeln Gebern für gespendete 50 M. 10 S.

G. Jais.

Thurmbergweg Nr. 1a im Neubau ist eine Wohnung, bestehend in 3 geräumigen tapezirtten Zimmern mit schöner, freier Aussicht, sogleich oder auf 23. April zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. April zu vermieten

Herrenstraße 31.

Wohnung zu vermieten. Jägerstraße 4 ist der zweite Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Alkov nebst aller Zugehör, auf 23. April zu vermieten. Näheres Jägerstraße 11, 2. Stock.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher ist auf den 23. April zu vermieten

Herrenstraße 24, 2. Stock.

Eine freundliche Parterre-Wohnung und eine Wohnung im 3. Stock auf 23. April zu vermieten

Aronenstraße 7 im Laden.

Adlerstraße 12 ist eine Mansardenwohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Keller u., auf 23. April zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern mit Zugehör, event. mit Garten, ist auf 23. April zu vermieten

Blumenvorstadt 11.

Wegen Wegzugs ist auf 14. I. d. Mts. Amalienstraße 4 eine Wohnung mit 2 Zimmern und allem Zugehör zu vermieten.

Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speisekammer, ist auf 23. April zu vermieten. Näheres Hauptstraße 43.

Frische Oberländer Butter

ist täglich zu haben bei
Frau Luise Lang,
Jägerstraße 39.

Für Enthebung der Neujahr-Gratulation

zahlen in die hiesige Armer- Landtagsabgeordneter C. Frick, 2 M. S. Voit u. Familie 2 M., Adolf Wicker u. Frau 2 M., Frau Adolf Dups Witb. 2 M., Adolf Dups u. Frau 2 M., Hauptlehrer Kühner u. Frau 1 M. 50 S.

Weitere Anmeldungen werden bei der Exp. d. Bl. entgegen genommen.

Dankagung.

Allen Denjenigen aus unserer Stadt, welche unserer wohlthätigen Anstalten: Kleinkinderschule, städtisches Krankenhaus und Rettungsanstalt mit Weihnachtsgaben so freundlich gedacht haben, sagen wir hiermit herzlichsten Dank, mit dem Wunsche, daß Gott ihre Liebe mit seinem Segen vergelten möge!

Durlach, 28. Dez. 1892.

Die beiden Geistlichen.

Für bevorstehende Anall-Saison (Jahreswechsel 1892/93) bringen ein großes Lager in Revolvern, Pistolen, Floberts, aller Arten von Waffen und Patronen zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

O. F. Elsässer & Cie.,
Größinger Straße 1a.

Punschessenz

von Bassermann & Herrschel, Mannheim, garantiert rein nur aus Arrac, Rum oder Portwein bereitet.

Niederlage bei

F. W. Stengel.

Lyra.

Donnerstag Abend 8 Uhr im Centers Nebenzimmer zu besonderem Zweck

Gesangsprobe.

Der Vorstand.

Ein tüchtiger Knecht kann sogleich eintreten

Mittelstraße 9.

Dankagung.

[Durlach.] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben, unvergesslichen Tochter, Schwester und Schwägerin

Emma Buck,

sowie für die reichen Blumen-spenden und die ehrende Leichenbegleitung, insbesondere seitens ihrer lieben Jugendfreundinnen, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Durlach, 24. Dez. 1892.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Friedr. Buck.

Standesbureau-Ausgabe.

Geboren:

24. Dez.: Friedrich Ludwig, Bat. Friedrich Sauerländer, Mechaniker.

24. „ Ida Juliane, Bat. Karl Goldschmidt, Bahnhofarbeiter.

Gestorbene:

27. Dez.: Richard Bruno Viehwäger, Modellschreiber von Schlosschemnitz, und Anna Stempel, Köchin von Altgrottau.

Gestorben:

26. Dez.: Karl Julius Baul, Bat. Friedrich Heise, Weißgerber, 4 B. a.

28. „ Ein todtgeborenes Knäblein, Bat. Wilhelm Stiefel, Landwirth.

Rechnung Druck und Verlag von H. Dups, Durlach.